

Verkehrsausschuß
32. Sitzung17.09.1987
mm

eine Sache engagieren, die vorher keiner haben wollte.

StS Dr. Nehrling (MSWV) kommt sodann auf die Formulierungen von Frau Abg. Thomann-Stahl zurück, daß die Landesregierung hier tatenlos zusehe, und nun endlich müsse etwas geschehen. StS Dr. Nehrling erklärt, Frau Abg. Thomann-Stahl dürfte hier doch einiges entgangen sein. Der Ausschuß habe zum Beispiel vom Ministerium über den Präsidenten des Landtages einen Bericht unter dem 05.02.1987 bekommen, in dem der Fortgang der Beratungen dargestellt worden sei. Weiter sei Frau Abg. Thomann-Stahl aus seinem Bericht - aus dem Bericht von StS Dr. Nehrling - entgangen, daß der Minister persönlich mit dem wallonischen Ministerpräsidenten in Aachen gesprochen habe. So etwas habe es vorher noch nie gegeben, daß ein Minister der Landesregierung mit dem wallonischen Ministerpräsidenten gesprochen habe. Ferner habe es das Treffen der deutsch-französischen Verkehrsminister vom 22. Mai 1987 gegeben, wobei selbstverständlich im Vorfeld solcher Gespräche auch mit den beteiligten Ländern Kontakte aufgenommen würden. Es gebe Kontakte mit einer Gruppe von Industrie- und Handelskammern aus Paris, aus Lille, aus Brüssel, aus Köln, aus Aachen und so weiter, die in diesem Falle alle zusammenarbeiteten und die auch mit dem Ministerium Verbindung hätten. Diese Gruppe habe unter dem 4. September ebenfalls eine Stellungnahme des Ministeriums erhalten. Er, StS Dr. Nehrling, könne diese Aufzählung fortsetzen.

Abg. Dreyer (CDU) führt aus, er, Abg. Dreyer, unterstreiche hier das, was Abg. Aigner hierzu gesagt habe, daß der Ministerpräsident dies zur "Chefsache" zu machen habe. Auch nach seiner Auffassung müsse der Sache von höchster Stelle Nachdruck verliehen werden.